

Die Deutsch-Französische Beratung

„Verstehen Sie Frankreich?“ – Die Kolumne der Deutsch-Französischen Beratung

München-Paris : Vive le train !

November 2010

Mit dem Ende der Demos ist in Frankreich wieder Ruhe eingekehrt, auch als Reiseziel ist die Republik wieder rehabilitiert.

Daher verwandle ich meine Reisewarnung aus der Oktober-Kolumne nun Ende November ausdrücklich in eine Reiseempfehlung: Falls Sie an einem schönen streikfreien Tages von München nach Paris wollen, dann sollten Sie wenn möglich mit dem Zug fahren.

Gut, wenn Sie am selben Tag wieder zurück nach München wollen, gibt es zum Flugzeug keine Alternative. Und wenn Sie in Paris am Vormittag einen Termin haben, dann werden Sie wohl oder (schon eher) übel einen „Circa.-6-Uhr-Flug“ (Volksmund: Pyjamabomber) buchen müssen. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Sie im „Circa.-21-Uhr-Flug“ (auch Rote-Augen-Bomber genannt) ihren Sitznachbarn aus dem Pyjamabomber wieder treffen. Bei obligatorischem Tomatensaft und vor dem Einschlafen lassen sich die schönen Pariser Erlebnisse gemeinsam verarbeiten.

Wenn Sie aber etwas mehr Zeit in Paris verbringen müssen, so möchte ich Ihnen eine Zugfahrt mit dem TGV (train à grande vitesse) München-Paris wärmstens empfehlen. Für diese Strecke werden Sie sechs Stunden netto (von Stadtzentrum zu Stadtzentrum) brauchen. Das dauert nicht viel länger als ein Flug, zu dem Sie ja noch die Strecken zum jeweiligen Flughafen und die Transferzeiten addieren müssen.

Abfahrt ist um 6.20 Uhr am Münchner Hauptbahnhof. Beim Buchen müssen Sie unbedingt überlegen: „Welche Farbe gefällt mir besser? Reise ich in der 2. Klasse und bade in nicht gerade dezentem Orange mit einzelnen Lilatupfern? Oder will ich erstklassig in Granny-Smith-Grün unterwegs sein?“ In beiden Fällen ist der TGV nämlich auch eine Art Zeitmaschine, die sie in die 70er-Jahre zurückbringt. Weit weg sind die nüchternen und fein abgestimmten graublauen Farbnuancen des deutschen ICE. Aber einen TGV kann man schon als ein fahrendes Stück französischen Territoriums betrachten, da darf es schon bunt werden. Ich wäre nicht überrascht zu erfahren, dass Jean-Paul Gaultier hier am Werk gewesen ist.

Frankreich beginnt bei dieser Reise übrigens

bereits kurz nach München, mit der ersten Durchsage: „Guten Tag meine Damen und Erren, isch bin Dominique, Ihre Reisöbögleitörin bis Paris“. Mit einer typisch französischen Mischung aus Charme und Autorität wird Dominique Ihr Ticket kontrollieren, bis zur Grenze auf Schritt und Tritt von einem deutschen Kollegen gefolgt, der wohl bei etwaigen Sprachproblemen einschreiten würde. Für deutsch-französische Verständigung ist also gesorgt.

Im Granny-Smith Teil des Zuges sind die Kollegen von Dominique extrem aufmerksam, Ihnen wird ein wahrlich erstklassiges Petit Déjeuner serviert. Französische Esskultur darf hier natürlich nicht fehlen. Sie können sich damit auf Ihren Pariser Aufenthalt bestens einstimmen.

Nach dem Frühstück haben Sie sehr viel Zeit, um bei gemächlichem Tempo die baden-württembergische Landschaft zu bewundern. Denn der TGV verdient seinen Namen nur auf wenigen süddeutschen Streckenabschnitten. Bis Strasbourg brauchen Sie ca. vier Stunden (zumindest heute, vor dem Bau von Stuttgart 21). Dann aber geht alles sehr schnell, auf konstanter Geschwindigkeit von ca. 320 km/h. Sollten Sie dann unversehens in Champagner-Laune kommen, wundern Sie sich nicht: Sie fahren genau durch die Gegend, in der dieser gekeltert wird.

Zwei Stunden nach Strasbourg kommen Sie in Paris an, Gare de l'Est, um circa 12.40 Uhr. Die Betonung liegt auf „circa“. Aus Erfahrung weiß ich, dass es sich lohnt, einen kleinen Zeitpuffer vor dem ersten Termin in Paris einzuplanen.

Wo zwischen Deutschland und Frankreich die klassischen 30 Minuten verloren gegangen sind?

Nun, zum Wohle der deutsch-französischen Freundschaft mach ich hier von meinem Recht Gebrauch, die Aussage zu verweigern.

Die Deutsch-Französische Beratung
© Denis Jeanson (v.i.S.d.P.)
Romanplatz 12 - 80639 München
Tel: + 49 89 81009686
www.df-beratung.com
info@df-beratung.com

